

DAS PALAIS DE LOMÉ
Natur- und Kulturerbe neu entdecken
in Wertschätzung togolesischer und
afrikanischer Talente

SONIA LAWSON

Einst ein Symbol der Macht, zwanzig Jahre lang verwaist, wurden der ehemalige Gouverneurspalast und der angrenzende Park restauriert und zum Palais de Lomé umgestaltet. Das Projekt ist eine klare Affirmation einer in die Zukunft blickenden togolesischen Identität an einem Ort, der tief in der Kolonialgeschichte verhaftet ist. Das ehemalige Kolonialgebäude zeigt sich heute neu und von seiner ausgrenzenden Vergangenheit als Verwaltungsgebäude gelöst, indem es der Öffentlichkeit das Beste aus

der togolesischen und afrikanischen Kreativszene präsentiert.

Das Palais entstand auf Wunsch des deutschen Gouverneurs August Köhler, der wollte, dass die neue Kolonialhauptstadt vom Meer aus sichtbar ist. Innerhalb von sieben Jahren, zwischen 1898 und 1905, unter der Leitung des Ingenieurs Ferdinand Furtkamp erbaut, war es ein Symbol der Macht und des Wohlstands der deutschen Kolonie. Zunächst diente das Gebäude als Residenz der deutschen und später der französischen Gouverneure. Nach der Dekolonisierung war es bis 1970 Sitz der togolesischen Präsidentschaft. Von 1976 bis 1991 diente es als Unterkunft für diplomatische Gäste der Republik Togo, bevor es ab Oktober 1991 als Residenz des Premierministers genutzt wurde. Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte stand das Gebäude jedoch leer und verfiel in erheblichem Maße. Nach zwei Jahrzehnten der Vernachlässigung, ist der einst verbotene Sitz der Macht 2019 zum ersten Mal in seiner Geschichte für Besucher*innen aus Togo und dem Ausland zugänglich gemacht worden.

Die Grundpfeiler der Mission des Palais de Lomé sind: Förderung der Kultur, sei es im künstlerischen, kulinarischen, wissenschaftlichen oder

technischen Bereich; Bewahrung des historischen Erbes; Teilen des Reichtums der außergewöhnlichen Naturlandschaft im Herzen der Hauptstadt; Mitwirkung daran, kommende Generationen zu bilden und zur Weiterentwicklung des togolesischen Wirtschafts- und Tourismussektors einen Beitrag zu leisten. Das Palais de Lomé zeigt Ausstellungen und Live-Shows (Tanz, Musik, Theater, Erzählkunst, Puppenspiel, Zirkus) und lädt Künstler*innen aus ganz Afrika und seiner Diaspora ein. Aus dem Umkreis stammende Gemeinschaften werden gezielt in das Programm des Palais de Lomé einbezogen, um ein Forum für Handwerkskunst und lokales Wissen zu bilden, was sich in unseren Aktivitäten niederschlägt. Beispielsweise wurde die erste Ausstellung *Togo of the Kings* von 2019, die die Vergangenheit feierte und zugleich in der Gegenwart verankert war, gemeinsam mit den lokalen Häuptlingstümern und Königreichen entwickelt. Die meisten der ausgestellten Artefakte hatten ihre ursprünglichen Gebiete noch nie zuvor verlassen. Ihre derzeitigen Besitzer*innen erteilten eine Sondergenehmigung für die öffentliche Ausstellung der Artefakte, um das nationale Erbe einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das Team des Palais verwendete unkonventionelle Methoden (zumindest im Vergleich zu westlichen Museen), um einige dieser Objekte auszustellen. Etwa das spirituelle Schutz- und Machtattribut Nassiet daml des traditionellen Vorsteher von Djanguenan im Norden Togos, das der Ausstellung exklusiv zur Verfügung gestellt wurde. Für fünfzehn Tage wurde dieses Objekt für gewisse rituelle Zeremonien an seine Gemeinschaft zurückgeschickt und dann für den Rest der Ausstellung wieder ins Palais gebracht.

Das Palais hat auch seine lokalen Wurzeln gefestigt: Dank eines generationsübergreifenden Ansatzes besteht das lokale Publikum sowohl aus jungen Erwachsenen (meist zwischen 20 und 35 Jahren) wie auch älteren Menschen. Wir fördern den Austausch und Dialog zwischen den Generationen. Einmal stieß eine junge Frau, die das Palais de Lomé besuchte, auf ein Bild ihrer Großmutter aus den 1960er Jahren. Sie kehrten gemeinsam zurück, um die Ausstellung zu besuchen, wo die Großmutter vor dem Bild faszinierende Geschichten über ihre Jugend und diese Zeit erzählte.

Der Park rund um das Palais ist der einzige urbane Park an der Küste Westafrikas, der sich im Stadtzentrum direkt am Meer befindet. Die Mitarbeiter*innen des Palais bemühen sich, die

reiche Flora und Fauna des Parks einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, insbesondere durch Workshops. Auch stärken sie die Beziehungen zur Universität, vor allem in den Bereichen Botanik und Entomologie. So beherbergt der Park beispielsweise Bienenstöcke mit stachellosen Bienen, einer in Afrika und Südamerika heimischen, aber der togolesischen Öffentlichkeit wenig bekannten Art. Außerdem werden Einführungskurse in die traditionelle Verwendung von Pflanzen (Medizin, Färben, Seifen) angeboten. Ornithologische Spaziergänge durch den Park bieten die Gelegenheit, viele Vogelarten zu bewundern – bisher haben Ornitholog*innen einundvierzig Arten gezählt.

Im Einklang mit unserer Mission, Kinder über Kunst und Biodiversität aufzuklären, begrüßen wir Tausende von Schüler*innen. Der freie Zugang für öffentliche Schulen und die Tatsache, dass das Palais die Reisekosten übernimmt, ermöglicht uns, Zugangsbarrieren abzubauen. Diese Zusammenarbeit stößt auf Unterstützung und sogar Begeisterung bei den Lehrer*innen, die das Wissen ihrer Schüler*innen über Themen erweitern konnten, die im Lehrplan oft nur am Rande behandelt werden, insbesondere im Hinblick auf den Kunstunterricht und die Entdeckung von Biodiversität.